

Nur wenige Portraits waren künstlerisch gesehen, es herrschte noch das Familiengruppenbild vor, theils mit humoristischer Pointe. — Ein wundervolles Blatt, ein Denker beim Schein der Studierlampe, war von einem Amateur aus Cüstrin gesandt, von demselben rührte ein landschaftliches Stimmungsbild her, das wohl auf jeder grösseren Ausstellung Aufsehen erregen würde. Doch wir wollen der Hauptausstellung vorgreifend nicht zu viel verrathen und nur die Hoffnung aussprechen, dass wir dann mehr gute Portraits und Studienköpfe sehen und die vorwiegend guten Luftstudien unter den Landschaften noch zahlreicher werden. Auch interessirt sich vielleicht mancher für die Anfertigung wissenschaftlicher oder von Stereoskop-Aufnahmen; von letzteren sahen wir von Herrn Ruppel recht gelungene. Das auf der Vorausstellung Gebotene berechtigt zu den schönsten Erwartungen für die Ausstellung im September.“

Hans von Stegmann.

~~~~~

**Am 10. August** konnte der Ausschuss die „Bestimmungen für die Ausstellung von Amateur-Photographieen vom 17.—22. September 1902“ den Amateuren übersenden. Darin wurde die Einlieferung der Bilder bis zum 5. September festgesetzt. Inzwischen hatte man infolge einer ablehnenden Mittheilung des Wirthes der Aktienbrauerei von letzterem Lokale absehen müssen; doch gelang es, in dem gerade nicht benutzten Sommertheater des Gesellschaftshauses eine mit vorzüglichem Oberlicht ausgestattete Räumlichkeit ausfindig zu machen, für deren abendliche Beleuchtung durch das Entgegenkommen der hiesigen Gasanstalt gesorgt werden konnte. Auch andere Fragen, wie Aufstellung der Bilder, Dekoration des Raumes, Beschaffung von Ehrenpreisen, wurden inzwischen erledigt. Hatte sich bis dahin die Thätigkeit des Ausschusses mehr in gewohnten Bahnen bewegt, so traten mit dem Termine der Ablieferung der Bilder, die nicht nur aus unserer Stadt selbst, sondern auch aus Cüstrin, Fürstenberg und Zielenzig eintrafen, viel bedeutendere Anforderungen an ihn heran. Dies führte naturgemäss zu einer Art Arbeitstheilung. Während Herr Professor Girndt ausser der Oberleitung des Ganzen sich besonders dem schriftlichen Verkehr mit den Firmen

widmete, welche auf Ansuchen sich bereit erklärt hatten, die Bestrebungen des Vereins durch Gewährung von Ehrenpreisen in Gestalt ihrer Fabrikate zu unterstützen, übernahm Herr Banquier Gerwig den Empfang und Transport der eintreffenden Sendungen. Die Herren Kaufmann Dancker und Schröder besorgten die Aufstellung etc. der Wände für die Bilder, Herr Mittelschullehrer Klittke stellte unter Beihülfe der Herren Mittelschullehrer Heintze und Gutsell den Katalog zusammen, dessen Druck die Kgl. Hofbuchdruckerei von Trowitzsch übernahm. Mit Hülfe von jugendlichen Kräften, die sich dem Ausschuss in genügender Zahl zur Verfügung stellten, gelang es, sämtliche eingesandten Bilder zu numerieren und auf der Rückseite mit einem abstehenden Kartonstreifen zu bekleben, an dem 2 Hakenklammern befestigt wurden, mit deren Hülfe das Bild an der Stoffwand leicht aufgehängt werden konnte. Für die leihweise Ueberlassung dieses Stoffes ist die Abtheilung dem Vorstande des hiesigen Kunstvereins zu besonderem Danke verpflichtet.

Inzwischen war auch das **Preisrichter-Collegium** gebildet worden. Es setzte sich zusammen aus den Herren Professor Dr. Roedel, Vorsitzender des Naturwissenschaftl. Vereins, Photograph Kindermann, Lithograph Kunze, sämmtlich am Orte, und Dr. Langerhans und Dr. Traube vom photochemischen Institut der Kgl. Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

Zur Gewährung von **Ehrenpreisen** hatten sich folgende Firmen bereit erklärt:

Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin.

Ottomar Anschütz, Berlin.

Barmer Trockenplattenfabrik von Brune & Hötinghoff.

Farbenfabrik von Bayer, Elberfeld.

Busch, Optische Industrie-Anstalt, Rathenow.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. F. Schering),  
Berlin.

Photochemische Fabrik „Helios“ (Dr. Krebs),  
Offenbach a. Main.

Photograph. Waarenhaus Dr. Hesekei, Berlin.

Photochemische Fabrik E. Merck, Darmstadt.

Metallwaarenfabrik Neumann & Fischer, Freiberg  
i. Sachsen.

Photograph. Laboratorium K. Visbeck, Stettin.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere (Schwerter)  
Dresden.

Rob. Oppenheims Verlag (Gustav Schmidt), Berlin.

Endlich stiftete auch der Naturwissenschaftliche Verein einen Ehrenpreis.

Die Preise bestanden grösstentheils in den Fabrikaten der genannten Firmen, wie einem Aplanat, Platten, Papieren, Chemikalien, Büchern etc.

Der **Katalog** bot zunächst ein Verzeichniss der ausstellenden Amateure, der Preisrichter und der Spender von Ehrenpreisen. Dann folgten in fortlaufender Numerirung die ausgestellten Bilder in 6 Gruppen, innerhalb derselben wieder nach den Nummern der Aussteller geordnet.

Folgende Uebersicht wird am besten einen Begriff von der Betheiligung in den einzelnen Gruppen und der Zahl der auf sie entfallenden Bilder geben.

| G r u p p e:                                                   | Zahl der<br>Aussteller | Zahl<br>der Bilder |
|----------------------------------------------------------------|------------------------|--------------------|
| I. Landschaften . . . . .                                      | 23                     | 234                |
| IIa. Architekturen . . . . .                                   | 7                      | 73                 |
| IIb. Innen-Aufnahmen . . . . .                                 | 4                      | 8                  |
| IIc. Kunstwerke . . . . .                                      | 2                      | 6                  |
| IIIa. Porträts . . . . . ,                                     | 11                     | 43                 |
| IIIb. Gruppen . . . . .                                        | 11                     | 36                 |
| IIIc. Genre . . . . .                                          | 15                     | 110                |
| IV. Aufnahmen wissenschaftl.<br>u. technischer Natur . . . . . | 11                     | 136                |
| V. Vergrösserungen . . . . .                                   | 11                     | 58                 |
| VIa. Diapositive . . . . .                                     | 2                      | 36                 |
| VIb. Stereoskop. Aufnahmen . . . . .                           | 2                      | 25                 |
| Gesammtzahl:                                                   | 31                     | 768                |

In Gruppe VII: Litteratur hatte die Waldmann'sche Buchhandlung (Carl Schlundt) eine Zusammenstellung von Werken über Photographie ausgelegt.

An Gruppe VIII: Apparate, Geräte, Chemikalien etc. endlich beteiligten sich die bereits öfters erwähnten Firmen, welche Ehrenpreise gestiftet hatten.

Nachdem der Ausschuss die Spitzen der Behörden etc. durch ein vornehm ausgestattetes Anschreiben zur Eröffnung eingeladen hatte, fand dieselbe Mittwoch, den 22. September, Mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr in feierlicher Weise statt. Die Oderzeitung berichtete darüber:

„Heute Mittag 1 Uhr wurde in dem festlich geschmückten Sommertheater des Gesellschaftshauses die **Ausstellung von Amateur-Photographien** eröffnet. Dem Eröffnungsakt wohnten u. a. bei die Herren: Regierungspräsident Wirkl. Geh. Oberregierungsrath v. Puttkamer, Oberpostdirektor Schwieger, Kommerzienrath Steinbock, Realgymnasial-Direktor Prof. Dr. Noack, Wasserwerkdirektor Schmetzer, Steuerrath Sckerl und Stadtrath Zänkert. Herr Prof. M. Girndt hiess die erschienenen Damen und Herren im Namen der photographischen Abtheilung des Naturwissenschaftlichen Vereins von Frankfurt a. O. und Umgegend herzlich willkommen und sprach diesen wie insbesondere dem Herrn Regierungspräsidenten, dessen Erscheinen eine hohe Ehre für die Abtheilung sei, für die Theilnahme an der Eröffnungsfeier der Ausstellung Dank aus. Redner ging dann auf die Entstehungsgeschichte der Ausstellung, eines für Frankfurt ganz neuen Ereignisses, ein. Schon seit längerer Zeit bedauerten die Amateur-Photographen es lebhaft, dass ihre Leistungen, Ziele und Zwecke vom Publikum verkannt würden. Um die irrigen Ansichten zu widerlegen und für ihre Sache eine bessere Ueberzeugung wachzurufen, wurde vor etwa Jahresfrist der Vorschlag gemacht, eine Kollektiv-Ausstellung zusammenzustellen und damit an den gesunden Sinn, den künstlerischen Geschmack und an das gesunde Urtheil des Publikums zu appelliren. In einer Versammlung im Frühjahr wurde dieser Gedanke zum Beschluss erhoben. Da es jedoch riskant erschien, die Ausstellung ohne weiteres abzuhalten, wurde eine Vorausstellung arrangirt, in der den Amateur-Photographen Gelegenheit gegeben wurde, an ihren eigenen Werken Selbstkritik zu üben. Als Zweck und Ziel der Vereinigung bezeichnete der Redner, den Amateur-Photographen Mittel in die Hand zu geben, über die der Einzelne schwerlich verfügen kann, zur Beschaffung eines guten Ateliers, guter Apparate, einer Bibliothek, ferner den gegenseitigen Gedankenaustausch und Entwicklung der künstlerischen Auf-

fassung des Einzelnen. Nachdem der Redner dann noch auf die Förderung der Naturwissenschaften durch die Photographie hingewiesen hatte, gab er der Hoffnung Ausdruck, dass die Besucher der Ausstellung sich der Ueberzeugung nicht verschliessen werden, dass mit der Ausstellung positive Erfolge erzielt worden sind. Wenn dies der Fall sei, dann sei das erreicht worden, was man mit der Ausstellung bezweckt habe; dann sei man auch für die grosse Mühe und Arbeit und für die schlaflosen Nächte, die das Arrangement bereitet habe, vollständig entschädigt.

Hierauf verlas der Vorsitzende des Preisrichterkollegiums die Namen der Prämiirten. Es wurden 5 grosse, 2 zweite und 8 dritte Preise ertheilt. Es erhielten grosse Preise: No. 18. Gebr. Mielecke-Buckow für durchgängig ausgezeichnete Leistungen; No. 17. Prenzlau-Cüstrin für Vergrösserungen und besonders vielseitige Leistungen im allgemeinen; No. 24. Dr. E. Pagels-Frankfurt a. O. für Röntgen-Aufnahmen; No. 27. M. Girndt-Frankfurt a. O. für vielseitige Leistungen; No. 7. Jos. Sovanka-Fürstenberg a. O. für Portraits, Genrebilder resp. Arbeiten in Gummidruck. Zweite Preise: No. 2. Johannes Schmidt für Landschaften; No. 23. Hugo Ruppel-Frankfurt a. O. für Diapositive und Stereoskopbilder. Dritte Preise: No. 15. Parschke-Zielenzig; No. 14. P. Steinbock-Frankfurt a. O.; No. 10. Georg Wilmer-Frankfurt; No. 29. Joh. Lienau-Frankfurt a. O.; No. 12. Riebensahm-Frankfurt a. O.; No. 8. Dr. Baswitz-Frankfurt a. O.; No. 3. M. Klittke-Frankfurt a. O., No. 6. v. Stegmann-Stein-Frankfurt a. O.“

Das für den Nachmittag dieses Tages beabsichtigte Gartenkonzert musste infolge der regnerischen Witterung ausfallen. Dagegen concertierte die Kapelle einige Zeit im Ausstellungsraum.

Die mit der Ausstellung verbundenen Projektions-Vorträge, zu denen der Zeiss'sche Projektionsapparat der Kgl. Baugewerkschule zur Verfügung stand, erfreuten sich ebenfalls regen Besuchs. Wir lassen über dieselben die Berichte der Oderzeitung folgen.

„Vor einer ziemlich zahlreichen, zum guten Theile aus Damen bestehenden Zuhörerschaft hielt am 17. d. Mts. im grossen Saale des Gesellschaftshauses Herr Prof. M. Girndt den ersten der für die Dauer der Ausstellung von Amateur-

Photographien angekündigten **Projektionsvorträge**. Das Thema des Vortrages lautete: „Das Riesengebirge“. Wenn er es unternehmen könne, so etwa leitete der Redner seinen Vortrag ein, eine grössere Anzahl von Ansichten aus dem Riesengebirge vorzuführen, so verdanke man dies in erster Linie der Amateur-Photographie, die in den letzten Jahren ausserordentliche Fortschritte gemacht habe. Noch vor 60 Jahren hätte man es für unmöglich gehalten, dass der Tourist das Gesehene selbst fixiren und nachher im Kreise seiner Bekannten wieder vorführen könne. Neben der Photographie spiele hierbei aber auch die Elektrizität eine grosse Rolle, denn nur vermöge guter Projektionsapparate mit elektrischem Licht sei eine vollständig klare und scharfe Wiedergabe der Bilder möglich. Während nun eine von den Höhen der Kaiserstrasse aufgenommene Ansicht unserer Stadt auf dem Projektionsschirm erschien, bat der Vortragende die Zuhörer, noch einen letzten Blick auf unser an ehemaligen Rebenhügeln liegendes, lieblich dahingestrecktes Frankfurt zu werfen und ihn dann mit seiner Kamera auf einer Reise ins Riesengebirge zu begleiten. Nach einer kurzen Beschreibung der Eisenbahnfahrt über Kohlfurt ging es an Bad Flinsberg vorüber nach Hirschberg, wo die Gnadenkirche (auch das prachtvolle Innere) und der Marktplatz (Ring) mit den Laubengängen besichtigt wurden. Weiter führte die Reise nach Warmbrunn, wo man die Schaffgotsch'schen Sammlungen und die Kuranlagen in Augenschein nahm, und dann über Petersdorf hinauf nach dem Kynast. Von hieraus ging es in Kreuz- und Querzügen durch die schönsten Theile des Riesengebirges, die zum Theil im Sommer- und Winterkleide vorgezeigt wurden. Trotz einer kleinen Störung, die dadurch verursacht wurde, dass die Vorführung der ganz vorzüglich ausgeführten Bilder nicht recht klappen wollte, fand der Vortrag doch lauten, ungetheilten Beifall.

Die von den hiesigen **Amateuren** veranstaltete **Ausstellung** im Gesellschaftshause hatte sich am 18. d. Mts. eines sehr regen Besuches zu erfreuen. Ebenso war auch der zweite der damit verbundenen Projektionsvorträge noch besser besucht als der vorhergehende. Herr Apotheker Ruppel sprach über: „Lust und Leid des Amateur-Photographen“ und illustrierte seinen Vortrag durch eine

grosse Anzahl Laternbilder. Diese erregten besonderes Interesse dadurch, dass sie sämmtlich eigene Aufnahmen des Vortragenden wiedergaben, wie auch die Diapositive von ihm selbst hergestellt worden waren. In humorvoller Weise schilderte Redner, was alles der angehende Amateur in den Bereich seiner Thätigkeit zieht, wie er manche Enttäuschungen bei Ausübung seines Sports mit in Kauf nehmen muss, wie er aber allmählich in richtige Bahnen gelenkt wird, und dann manches hübsche Erinnerungsblatt ihn für seine Mühe belohnt. Die dabei gezeigten Projektionsbilder in ihrer reichen Abwechslung trugen wesentlich zur Unterhaltung der zahlreichen Zuhörer bei. Strassenscenen, Innenaufnahmen, Genrebilder und Landschaften lösten sich in bunter Reihe ab, und lebhafter Beifall lohnte dem Redner am Schluss seines Vortrages. — Am Sonnabend Nachmittag in der Zeit von 3 bis 6 Uhr hatten die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten Zutritt zur Ausstellung zu dem ermässigten Preise von nur 10 Pfennigen.

Im Saale des Gesellschaftshauses hielt am 20. September Herr von Stegmann-Stein einen Vortrag über: „Das Künstlerische in der Photographie“. Es war dies der letzte der gelegentlich der Ausstellung von Amateur-Photographien gehaltenen Projektionsvorträge. Aus den von dem zahlreichen Auditorium mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten hochinteressanten und für die Amateurphotographen und alle, die es werden wollen, recht instruktiven Ausführungen sei hier folgendes wiedergegeben:

In der Fassung des Themas spricht sich aus, dass sich durch die Photographie wohl Kunst bethätigen lässt, dass aber Photographie an sich noch nicht Kunst ist. Hätte das Gegentheil behauptet werden sollen, so hätte das Thema heissen müssen: Die photographische Kunst. Das Wort Kunst kommt her von Können, und jeder, der etwas ordentlich kann, müsste daher Anwartschaft auf den Ehrentitel Künstler haben. In unserem Sprachgebrauch hat sich aber dem Worte „Kunst“ und „künstlerisch“ allmählich ein anderer Sinn untergeschoben, und wir Modernen stehen unter dem Zeichen der Definition von Zola: „Kunst ist Natur, gesehen durch ein Temperament“. Nun wird niemand behaupten wollen, ein photographischer Apparat sei ein temperamentvolles Wesen. Wer also mehr will, als ein getreues Ab-

bild der Erscheinung zu liefern, der wird etwas Persönliches in die Photographie hineinbringen müssen. Ist die Persönlichkeit nun eine künstlerische, so wird auch das Produkt ein künstlerisches sein. Schon in der Wahl des Motivs spricht sich unendlich viel aus. Wem nicht soviel Künstlerblut in den Adern rinnt, dass er das Malerische sieht, dem ist nicht zu helfen. Nun wird aber auch derjenige, der ein offenes Auge für die ihn umgebenden Schönheiten hat, oft die Erfahrung machen, dass das, was ihn begeisterte, auf dem Bilde nicht wieder zu erkennen ist. Der Grund hierzu ist einmal darin zu suchen, dass der Ausschnitt aus der Natur unglücklich gewählt ist, zum anderen sieht man in dem Augenblick, in dem man das Motiv erfasst, impressionistisch, d. h. manches deutlich, das andere nicht so stark, während der photographische Apparat alles gleichmässig wiedergibt. Der Amateur-Photograph wird sich also mit zwei Fragen zu beschäftigen haben: 1. Wie wähle ich den Naturausschnitt? 2. Wie hebe ich das Interessante hervor, oder wie photographirt man malerisch? Wie für den Maler, ist auch der Naturausschnitt für den Amateur-Photographen das Hauptproblem. Der Photograph besitzt in der Mattscheibe seines Apparates ein vorzügliches Mittel, um sich vorher über den günstigsten Ausschnitt klar zu werden. Nur wer in Ruhe sein Bild vor der Aufnahme betrachten kann, wird als Anfänger Kritik an demselben üben können. Oft ist das Gebundensein an das Format sehr störend. Das Format  $9 \times 12$  ist für Landschaften — besonders Langformat — recht geeignet, bei  $13 \times 18$  wird man bei Langformat meist etwas zu viel Vordergrund herausbekommen, während es sich zu Hochformat wieder besser eignet, als das etwas zu schmale  $9 \times 12$ . Schwerer ist die Frage zu beantworten „Wie photographirt man malerisch?“ Ein moderner photographischer Apparat, besonders mit Weitwinkel, arbeitet gleichmässig scharf bis in die Ecken hinein, und wenn man dann noch eine möglichst kleine Blende nimmt, dann ist auch die Schärfe von vorn bis hinten hergestellt und jede Spur von malerischer Wirkung vernichtet. Das Wirksamste, um eine malerische Wirkung zu erreichen, sind die in allen photographischen Anleitungen verpönten Aufnahmen gegen das Licht, bezw. gegen die Sonne, wenn nicht gerade die

Sonne in das Objektiv scheint. Ebenso wichtig wie die Aufnahme selbst, ist aber für die malerische Wirkung der Negativ- wie der Positivprozess. Durch Anwendung ganz schwachen Bildentwickelns, durch Verstärken und Abschwächen, durch das längere Entwickeln einzelner Theile des Bildes lässt sich in einer ganz bestimmten Richtung malerisch arbeiten. Es ist von der grössten Bedeutung für die künstlerische Erziehung unseres Volkes, dass die Bestrebungen der Amateurphotographen gepflegt und gefördert werden, denn nicht jedem ist die Geschicklichkeit der Hand gegeben, sein feines Empfinden als Maler zu bethätigen, manchem aber Zeit und Geld, um als Amateurphotograph bildend auf seine Mitmenschen einzuwirken.

An einer grösseren Anzahl von Aufnahmen erläuterte der Vortragende hierauf das Gesagte. Er zeigte, wie der Amateur-Photograph sein Bild auswählen müsse, was er zu vermeiden habe und wodurch er bei seinen Bildern eine malerische Wirkung hervorbringen könne. Das Publikum zollte dem Redner für seine Ausführungen reichen Beifall.



Aus der Feder des letztgenannten Vortragenden möchten wir noch folgenden Artikel bringen, da er einen guten Ueberblick über die ganze Ausstellung giebt.

### **Die photographische Ausstellung.**

Die Veranstaltung einer Vorausstellung, wie sie im Sommer in den Räumen der Baugewerkschule stattfand, war ein sehr glücklicher Gedanke. Die gestern Mittag eröffnete photographische Ausstellung im Sommertheater des Gesellschaftshauses würde ein weit niedrigeres Durchschnittsniveau zeigen, hätte nicht die Vorausstellung einerseits manchen veranlasst, die schwächsten seiner Bilder dem Publikum nicht vorzuführen, andererseits während der dazwischen liegenden drei Monate noch Tüchtiges zu schaffen. Wenn trotzdem die Herren Preisrichter, besonders die Berliner Herren, nur wenigen Blättern ganz uneingeschränktes Lob zu spenden vermochten, so liegt dies wohl daran, dass ihre Augen auf den Berliner und anderen grossen Amateur-Ausstellungen, die das Beste des In- und Auslandes vereinigten, ausserordentlich verwöhnt worden sind. Aber lassen wir uns die Freude an unserer photographischen

Ausstellung nicht trüben, betrachten wir sie als den ersten Schritt zu immer Besserem und erkennen wir dankbar die umsichtige Leitung an, die mit dem Vorhandenen einen immerhin sehr befriedigenden Eindruck zu erzielen vermochte.

Schon die Anordnung und Ausschmückung in dem sonst so wenig festlich stimmenden Zuschauerraum des Sommertheaters kann als sehr gelungen bezeichnet werden. Die 720 Photographieen finden auf mit dem rothen Nesselstoff der Kunstaussstellung bespannten Wänden überall gleich gut beleuchteten Platz. Durch die von verschiedenen Firmen ausgestellten Apparate, Geräte und Chemikalien in ihren bunten Papierhüllen, die sich theilweise zu hohen Pyramiden aufthürmen, wird Farbe und Leben in das Gesamtbild gebracht. Auf der langen Mitteltafel sind die von verschiedenen Firmen; aber auch vom naturwissenschaftlichen Verein gestifteten Ehrenpreise aufgebaut. Besonders begehrenswerth erscheint uns ein Prachtwerk mit trefflichen Illustrationen: Kunst in der Photographie, ebenso der treffliche Anastigmat, beides erste Preise.

Es ist nicht so einfach, an den Wänden einer photographischen Ausstellung einen einigermaßen befriedigenden dekorativen Eindruck zu erzielen. Die Menge kleiner Bilder, die meist aus nächster Nähe betrachtet sein wollen, steht dem hindernd entgegen. So wurden denn einige wirkungsvolle Vergrößerungen freudig begrüßt, um wenigstens auf der dem Eintretenden gegenüberliegenden Wand eine etwas geschlossene Wirkung zu erzielen.

Die Eintheilung in einzelne Gruppen war für die Preisvertheilung und Uebersicht durchaus nothwendig, erschwert aber im Katalog einigermaßen das Auffinden der Arbeiten eines bestimmten Ausstellers; folgen wir bei der Betrachtung der Ausstellung dieser Gruppeneintheilung und wenden wir uns hier gleich links zu den Landschaften. Diese Abtheilung ist mit 227 Nummern beschriftet, und trugen in ihr die Gebrüder Mielecke aus Buckow den ersten Preis davon. Einfache Stoffe, aus märkischen Seen und Heiden, sind es, die mit feinem Naturempfinden in technisch vollkommener Weise von ihnen gezeigt werden. Auch einige kleine Bilder von Herrn Prenzlau-Cüstrin verdienen schon in dieser Abtheilung hervorgehoben zu werden. Auch unsere Mitbürger, die Herren Klittke und Ruppel,

zeigen uns, dass unmittelbar in und um Frankfurt, am Elfensteig, bei Trepplin, auf der Löweninsel und an der Posener Eisenbahnbrücke die prächtigsten Motive zu finden sind. Nach den stillen Thälern des Riesengebirges führt uns Herr Bankier Gerwich, während Herr Kommerzienrath Steinbock und Herr Lienau uns die Wunder der Alpen und italienische Motive vorführen. An die Landschaften schliessen sich die Architekturen an. Hier nehmen die ausser Wettbewerb ausgestellten, trefflichen Aufnahmen des Herrn Regierungs- und Baurath Hesse unser Interesse in Anspruch, stellen sie doch Innenräume aus Neuzelle und manches Kabinetstück aus den Dorfkirchen unseres Regierungsbezirkes dar. Der 1. Preis in dieser Abtheilung, gleichzeitig die Leistungen auch auf anderem, z. B. wissenschaftlichem Gebiete anerkennend, fiel Herrn Professor Girndt wohlverdientermassen zu.

Nun sind wir an der Mittelwand angekommen und finden hier die prächtigen Vergrösserungen des Herrn Prenzlow, auf die vorhin schon hingewiesen wurde. Die „Mondscheinlandschaft“ wirkt ausserordentlich stark und tonig. „Der Winterabend“, ein lesender Herr bei Lampenschein, erreicht die Grenze des Photographirbaren. Ausser Herrn Prenzlow wurde in dieser Abtheilung noch der jugendliche Herr Johannes Schmidt ausgezeichnet. In seinen Vergrösserungen: „Vorfrühling“ und „Weg im Winter“ bekundet er einen sicheren Blick für diejenigen unter seinen kleineren landschaftlichen Aufnahmen, die sich zur vergrösserten Wiedergabe eignen. Ein selten fertig wirkendes Bild ist die Kuhheerde (No. 631) von Herrn Schröder.

Aber nicht nur der Kunst, sondern auch der Wissenschaft dient die Photographie. Die zahlreichen und vorzüglichen Röntgenstrahlen-Aufnahmen von Herrn Dr. Pagels werden das Interesse nicht nur medizinischer Fachkreise wachrufen. Auch in dieser Abtheilung finden wir übrigens Herrn Prenzlow mit verschiedenen naturwissenschaftlichen Aufnahmen vertreten. Ehe wir uns den Portrait- und Genre-aufnahmen zuwenden, werfen wir noch einen Blick durch die Stereoskopen und erfreuen uns an der lebendigen Plastik, in der hier die von den Herren Riebensahm und Ruppel gelieferten Bilder erscheinen.

Die figürlichen Aufnahmen waren auf der Vorausstel-  
lung bei weitem das Schwächste. Auch jetzt finden wir,  
besonders unter den Gruppenbildern eine Menge Sachen,  
die man wohl machen kann, die man aber nicht ausstellen  
sollte. Es sind aber seit dem Sommer tüchtige figürliche  
Leistungen hinzugekommen. Die hervorragendsten sind die  
des Herrn Sovanka aus Fürstenberg. Das Herrenportrait  
395, ein Gummidruck, lässt gänzlich vergessen, dass es sich  
hier um eine Photographie handelt. Ebenso weich und ma-  
lerisch ist das Damenbildniss Nr. 270. Auch die „Kühe im  
Wasser“ und die verschiedenen Bilder mit Gänsen zeugen  
von grossem Geschmack und technischer Sicherheit. Eine  
Anzahl bekannter Frankfurter, aber auch prächtige Charak-  
terköpfe bringt Herr Dr. Baswitz in tadelloser Ausführung  
zur Ausstellung. Wenn wir noch zum Schluss auf die Land-  
schaften des Herrn Willmer, die theils den Frankfurter  
Anlagen entnommen sind, hinweisen, so glauben wir, genug  
Winke für den Besuch der Ausstellung gegeben zu haben.  
Es soll aber damit nicht gesagt sein, dass unter den nicht  
angeführten Bildern sich nicht auch recht nette Leistungen  
befinden.

Es sind viele Preise vertheilt worden, vielleicht mehr,  
als den Herren Preisrichtern angemessen erschien, aber es  
ist besser zu ermuthigen als zu entmuthigen. Hoffen wir,  
dass die Ausstellung unsere Mitbürger anspornt, weiter mit  
Freude an der Natur die Amateur-Photographie zu pflegen  
und dabei besonders künstlerische Rücksichten in den Vor-  
dergrund zu stellen. Dann werden wir auch im nächsten  
Jahr noch grössere Erfolge erzielen.“

~~~~~  
Eine Art Abschluss bildete endlich

**„Ein Rückblick
auf die photographische Ausstellung.“**

Am Montag Abend hat die photographische Ausstellung, die
die hiesigen Amateure veranstaltet hatten, ihre Pforten ge-
schlossen. Es war ein Wagniss, diese Ausstellung, als erste
ihrer Art in Frankfurts Mauern, zu veranstalten. Doch will
es uns scheinen, als ob die Veranstalter nicht zu bereuen
brauchten, dass sie das Wagniss unternahmen. Ganz ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion von Helios Frankfurt/Oder

Artikel/Article: [Bestimmungen für die Ausstellung von Amateur-Photographieen vom 17.-22. September 1902 52-63](#)

